seinem Amtsantritt zu Koenigshain hielt Bergman am 29 Merz 1774; zu Jauernick wurde er den 18 Sept. am Tage S. Wenceslai 1775 feierlich installirt. Am. 1777 Dienstag d. 10 Decembris wurde er Domherr bei S. Peter zu Budissin. Sein Priesterjubiläum feierte er in der Stille den 18 Febr. 1808. Seine Installation ist zu lesen im Lausi. Mag. 1775 S. 379. sein Priesterjubiläum im Hörl. Anz. 1808, no. 10 L. sein Ad in demselben Anzeiger 1810, no. 1. Er st. 1809 d. 22 Febr. Freitags Früh 2 Uhr nach 33 wöchentlichen Leiden an der Brustwassersucht, welche sich aus einer heftigen Kolik, die er sehr zugezogen war, entwickelt hatte, welche auch einer Kurzeruich (Nudillen mit Grauhautstunden war. Sein Alter ist 75 J. u. 5½ Monat.

§. 100.

Sein Begräbniß geschah d. 27 Febr. per Canonicus Capitularis Consistorialis Scholasticus, Vicar. Jacob Fulk aus Bautzen hielt ab; Herr Probst von Marienthal Laurent. Schlögl u. mehrere kathol. Geistl. waren zugegen, auch auf Einladung 4 evangelische Geistliche, aus Schönau, Kaufritz, Lassnitz u. Ebersbach in ihrer Amtskleidung u. ebenso auf Einladung alle eingepfarrte Herrschaften. Alle wurden zu Mittage bewirthet, wie auch die 10 Träger aus den Gerichten u. Gemeindeältesten Jauernicks u. den Dorfrätern; desgl. die Chorsänger welche aus Ostritz zur Musik bestellt (gedingt) waren.
Den 6 Februar 1810 wurde das Testament publicirt.

§. 101.

Bergman liebte die Jagd sehr in Koenigshain u. in Jauernick hatte er das hiesige Dominialrevier gegen ein jährliches Geld von 6 Rthl. im Pacht. 1783 schoß er 16 Hasen u. 7 Rebhühner und fing 68 Rebhühner; auch schoß er ein Reh. Ins Kloster schickte er 3 Hasen u. 30 Hühner. Sein Kaplan Bernhard Schüller schoß 6 Hasen u. 2 Füchse; sein Schwager Franz Schüller Bierhofsbesitzer no. 89. Seifersdorf u. Jollenmeister in Ostritz 1 Hasen, u. Scherbaum hiesiger Seidler auch 1 Hasen. A. 1785 schoß Bergm. 26 Hasen u. 17 Rebhühner u. sein Caplan Tobias Klaus, 5 Hasen u. 6 Hühner. Gefangen wurden 34 Rebhühner. Ins Kloster schickte er auf Gebot.

Einsenbestattung eines Pfarrers.

Küster Obigen ist noch dieses zu melden: Solange Bergman krank lag, wurde ihm täglich eine Stunde geläutet u. zwar mit 3 Glocken u. immer jedesmal mit der großen Glocke geläutet, d. i. erst wurde mit der großen Glocke allein u. hierauf mit allen drei zusammen geläutet u. so zum 2ten u. 3ten Male gethan in Verhältnißung einer Tinger, daß die Stunde zugebracht wurde.